

Nach Kandern mit dem ‚Chanderli‘

An der Einmündung des Lippisbachs in die Kander liegt die kleine Stadt Kandern, der Hauptort im Kandertal. Er wurde im Jahre 776 erstmals urkundlich erwähnt und 1801 zur Stadt erhoben. Geprägt wurde Kandern lange durch Eisenverarbeitung und Papierproduktion, ab dem 16. Jh. auch durch das Hafner- und Zieglerhandwerk.

Besonders über die Geschichte dieses Handwerks, aber natürlich auch über die gesamte Stadtgeschichte kann man sich hervorragend im Heimat- und Keramikmuseum informieren. Weitere interessante Anziehungspunkte bilden die Galerie Keller im Hauptort sowie Museen in den Stadtteilen Riedlingen, Wollbach und Tannenkirch.

Wenn man das Töpfer-Städtchen mit seinen vielen sehenswerten Gebäuden



Unterwegs nach Kandern

Foto: Tourist-Information Kandern

rund um Blumenplatz und Stadtkirche (19. Jh.) erkundet hat, kann man auch die Umgebung auf einem der gut markierten Wanderrundwege kennen lernen. Sie führen u.a. zur Ruine der Sausenburg (13. Jh.) und zum frühklassizistischen Schloss Bürgeln aus dem 18. Jh.

Die ideale Anreise nach Kandern erfolgt natürlich mit dem „Chanderli“, den Dampfzügen der Kandertalbahn, die von

Mai bis Oktober auf der seit 1983 stillgelegten 13 km langen Strecke verkehren. Doch auch mit dem Bus kann man das Städtchen aus verschiedenen Richtungen gut erreichen (s.u.).

An- und Rückfahrt: Kandern erreicht man mit Bus 55 von Basel, Bad. Bf. (45 Min.), Weil Bf. (35 Min.) und Haltingen Bf. (30 Min.) Mo-Sa stündlich, So/Ftg ca. stündlich, von Lörrach (Bus 1 oder 2) stündlich in 30 Min. mit Umsteigen in Rümmingen (Bus 55) oder über Basel Bad. Bf., von Müllheim Bf. mehrmals täglich direkt mit Bus 4 oder 264 in 40 Min.

Sonntags von Mai bis Oktober fährt die Kandertalbahn 3 Mal täglich von Haltingen (an der Rheinstalstrecke) nach Kandern und zurück (Sondertarif).

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Süd-licher Oberrhein‘: G11

Fahrplanauskunft: RVL ☎ 0 18 05-77 99 66, www.rvl-online.de.

Touristinformation: Kandern ☎ 0 76 26-97 23 56, www.kandern.de; Kandertalbahn www.kandertalbahn.de.

Bernau und sein Panoramaweg

Der Geburtsort des Malers Hans Thoma liegt auf 900 m in einem der schönsten Hochtäler des Schwarzwaldes, am Fuße des Herzogenhorns (1415 m).

Unser Tourenvorschlag in den Höhenluftkurort verbindet eine schöne Busfahrt von Waldshut über Höchenschwand und St. Blasien mit einer kleinen Wanderung.

Bevor man sich Bernau näher anschaut, lohnt es sich, den Ort auf seinem Panoramaweg zu umwandern. Von der Bushaltestelle ‚Weierlestraße‘ gehen wir in die Kaiserhausstraße und folgen ab dem Parkplatz ‚Ankenbühl‘ der Markierung gelbe Raute. Wir laufen zunächst am Kaiserberg entlang, später um den Schafberg herum und genießen dabei immer wieder schöne Ausblicke auf die Dörfer im Bernauer Tal, bei guter Sicht sogar bis zu den Schweizer Alpen.



Bernau; Foto: Tourist-Information Bernau

Beim Ortsteil Dorf können wir nach ca. 4,5 km entlang des Nettenbaches ins Tal zurückkehren oder weitere 3,5 km bis zum Ortsteil Hof wandern. Entlang der Bernauer Alb geht es dann talabwärts bis Innerlehen (ab Hof ca. 3 km), wo wir im Rathaus das Hans-Thoma-Museum besuchen oder in einem Gasthof schön einkehren können.

Anfahrt: Von Waldshut Busbf. mit Bus 7322 bis St. Blasien ZOB und dann mit Bus 7320 oder 7321 bis Hst. Weierlestraße (ca. 1 Stunde Fahrt). Mo-Fr 1-2-stündlich, Sa 4, So/Ftg 2 Fahrtmöglichkeiten. Vom Bf. Seebrugg am Schluchsee mehrfach tgl. mit Bus 7319 und 7321 über St. Blasien.

Rückfahrt: Ab Hst. Bernau Innerlehen Rathaus (Bus 7321, letzte Fahrt 19:20 Uhr) zurück nach Waldshut, nach Seebrugg letzte Abfahrt Mo-Fr 16:37, Sa 16:30, So/Ftg 18:14 Uhr.

Tourenlänge: 6-10 km/2-3 Stunden.

Planquadrat auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I-J10.

Fahrplanauskunft: wtv ☎ 07751-89 64-0, www.wtv-online.de.

Stühlingen und die Wutachtalbahn

Zwischen Weizen bei Stühlingen und Blumberg verkehrt seit 1977 von Mai bis Oktober die im Volksmund auch ‚Sauschwänzlebahn‘ genannte Museumsbahn. Zwei Dampflokomotiven aus den

Jahren 1939 und 1942 ziehen dann immer an Wochenenden, Feiertagen und mittwochs die grünen Wagen aus den 50er Jahren über die sehenswerte Strecke.

Dieser 26 km lange Rest der ursprünglichen Wutachtalbahn führt durch vier Tunnel und über sechs Viadukte. Höhepunkt ist sicher der 1.700 m lange Kreiskehrtunnel ‚Stockhalde‘. Die Strecke wurde in den 1880er Jahren aus militärstrategischen Gründen gebaut, wegen hoher Instandhaltungskosten und geringer Nachfrage aber 1955 stillgelegt.

Eine Fahrt mit der Sauschwänzlebahn sollte man auf jeden Fall mit einem Besuch in dem bezaubernden Städtchen Stühlingen verbinden.

In der Oberstadt kann man rund um Rathaus und Sebastianskapelle schöne Bürgerhäuser aus dem 16. und 17. Jh. bewundern, in der Unterstadt liegen rund um die barocke Heilig-Kreuz-Kirche hauptsächlich Häuser aus der Biedermeierzeit. Und über allem thront Schloss



Wutachtalbahn: Zug auf der Talbrücke Epfenhofen, Foto: Schmidt

Hohenlupfen mit der charakteristischen Zwiebelhaube auf dem Bergfried.

An- und Rückfahrt: Stühlingen und den Bahnhof Weizen erreicht man von Waldshut Busbf. in ca. einer Stunde mit der Buslinie 7338, wochentags mindestens stündlich, am Sonntag ca. zwei-stündlich. An den Sonntagen von Anfang

Mai bis Anfang Oktober fahren ab Waldshut Bf. Zubringerzüge nach Weizen Bf. und zurück.

Der Bahnhof **Zollhaus-Blumberg** ist ca. stündlich in 25 Min. mit Buslinie 7277 u.a. ab Donaueschingen und mit der Regionalbahn ab Immendingen zu erreichen.

Tourenlänge: 26 km/65 Minuten.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: L11-M10.

Fahrplanauskunft: wtv ☎ 07751-89 64-0, www.wtv-online.de, www.sauschwaenz-lsbahn.de

Vier Städtchen und ein Schloss am Hochrhein

Entlang des Hochrheins reihen sich verschiedene sehenswerte Städte, die gut mit der Bahn zu erreichen sind. Unser Tourenvorschlag enthält eine interessante Auswahl, die an einem Tag besucht werden kann, für die es aber auch lohnt, sich deutlich mehr Zeit zu nehmen.

Los geht es in **Rheinfelden**, wo besonders das schweizer Städtchen ausgesprochen sehenswert ist mit vielen historischen Gebäuden aus verschiedenen Epochen. Und schon der Blick von der Rheinbrücke ist den Besuch wert.



Rheinfelden CH, Rathaus
Foto: Hannes Linck

Wenige Kilometer weiter lohnt sich ein neuer Stopp für **Schloss Beuggen**, das dort direkt am Rhein liegt. Vom Haltepunkt Beuggen sind es nur wenige Schritte, und man kommt durch das alte



Schloss Beuggen; Foto: Hannes Linck

Burgtor in den großen Hof, um den sich Gebäude aus verschiedenen Zeiten gruppieren. Ende April findet hier ein beliebter Kunsthandwerkermarkt statt.

Die nächste Station ist **Bad Säckingen**. Gehen Sie vom Bahnhof aus in Richtung Touristinformation und folgen Sie dann den grau-roten Stelen Richtung St. Fridolinsmünster. Diese ursprünglich gotische Kirche wurde später barockisiert.

In der Nähe startet beim „Fuchsladen“ eine Erlebnistour mit einem Begrüßungsaperitif. Dieser macht Lust auf die Liebesgeschichte zwischen dem Trompeter von Bad Säckingen und Margarethe von Schönaun, die Victor von Scheffel 1854 verfasste. Der Trompeter „selbst“ führt Sie in einem historischen Kostüm durch das Städtchen und an allen Originalschauplätzen des Epos vorbei.

Im Schloss mit seinem schönen Park ist die größte Trompetensammlung Europas zu bewundern. Und auch einmalig in Europa ist die 200 m lange Holzbrücke, die über den Rhein ins Schweizer Stein führt.

Nur 7 Bahnminuten weiter liegt **Laufenburg**. Im Jahr 1801 wurde die Stadt von Napoleon in einen deutschen und einen Schweizer Teil getrennt, sodass es heute auch hier zwei benachbarte Städte des gleichen Namens gibt. Sie werden von der ‚Laufenbrücke‘ aus dem Jahr 1911 verbunden, die seit 2004 autofrei ist. Auf beiden Seiten des Flusses gibt es schöne Altstadthäuser zu besichtigen. Und auf dem Schlossberg am Schweizer Ufer finden sich noch die Reste einer alten Habsburgerfestung.

Noch einmal 15 Bahnminuten weiter

kommt man nach **Waldshut**. Die sehenswerte Altstadt mit dem barocken Rathaus wird noch von vier Stadttoren und dem ‚Ketzerturm‘, ehemals Kerker für Andersgläubige, begrenzt. Viele der schönen alten Bürgerhäuser zeichnen sich durch sog. Hotzenhauben, vorkragende Giebel aus. Auch hier werden Stadtführungen angeboten (siehe Tourist-Information).

Ein schöner Spazierweg führt durch das Obere Tor, auf der Brücke über eine kleine Schlucht und bis zum Fähranleger.

An- und Rückfahrt: Von Basel Bad. Bahnhof erreicht man Rheinfelden in 15,



*Bad Säckingen, Gedeckte Holzbrücke
Foto: Taxiarchos228*

Bad Säckingen in 20-30, Laufenburg in 37 und Waldshut in 30-50 Min. mit den Regionalzügen der Hochrheinstraße. Von Singen sind es 40-50 Min. mit dem IRE, in Laufenburg halten nur Regionalbahnen. Es verkehren täglich 2 Züge in der Stunde.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I13-K12

Fahrplanauskunft: wtv ☎ 01805-77 99 66, www.wtv-online.de.

Touristinformation: Bad Säckingen ☎ 07761-56830, www.bad-saecking.de; Laufenburg ☎ 07763-80649, www.laufenburg.de, Rheinfelden: ☎ 07623 9668720, www.tourismus-rheinfelden.de, Waldshut: ☎ 07751-833-200, www.waldshut-tiengen.de.

Schaffhausen und der Rheinfall

Ausgangspunkt dieser kleinen Wanderung ist der Badische Bahnhof von Neuhausen am Rheinfall. Gegenüber vom Bahnhof nehmen wir die Brunnenwiesenstraße bis zur nächsten Kreuzung, wo wir links abbiegen. So kommen wir zu einem kleinen Park, der bereits einen schönen Blick auf den Rheinfall bietet.

Ein Fußweg führt uns dann hinab an das Rheinufer zum ‚Schlössli Wörth‘, einem Restaurant auf einer kleinen Insel.

Nun gehen wir die Uferpromenade rheinaufwärts. Nach ca. 3 km kommen wir an einem Wasserkraftwerk vorbei, gleich danach zweigt der Wanderweg in die historische Altstadt und zum Bahnhof von Schaffhausen ab.

Vor der Rückfahrt sollten wir uns auf jeden Fall noch Zeit nehmen für einen Stadtrundgang. Neben dem Münster, der Kirche St. Johann und der Festung Munot gibt es zahlreiche historische Brunnen und Häuser zu bewundern.

Anfahrt: Der Badische Bf. von Neuhausen ist mindestens stündlich aus Richtung Basel und aus Richtung Singen mit Umstieg in Schaffhausen zu erreichen.

Rückfahrt: Vom Bahnhof Schaffhausen.

Tourenlänge: 6 km/2 Stunden.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: N12

Fahrplanauskunft: wtv ☎ 01805-77 99 66, www.wtv-online.de.



Der Rheinfall von Schaffhausen